

ihrer Extravaganz und Kostspieligkeit nicht habe billigen können. Doch seitdem Reding das Pensionat des Kollegiums verlassen habe und sich in eleganten Kleidern in vornehmen Kreisen bewege, versuche sein Sohn es diesem gleichzutun. Die Rechnung mache daher 151 Pfund 8 Schillinge aus, welchen Betrag er ihm umgehend übersenden wolle; denn es sei unrecht, dass er für derartige Torheiten soviel eigenes Geld vorschiesse.

Original in franz. Sprache
AH 16, 289 - Blatt 289^V leer

133

1641 Oktober 26., Chantilly

B

SCHREIBEN DES FRANZ. KOENIGS LUDWIG XIII. AN AMMANN UND RAT VON
STADT UND AMT ZUG

Nachdem er von Ambassador [Jacques le Fèvre de] Caumartin vernommen habe, dass der begehrte Aufbruch bewilligt worden sei, habe er diesem aufgetragen, 6000 Fuss-Soldaten anzuwerben. Er bitte sie, diesen Aufbruch möglichst voranzutreiben.

Ludwig [XIII.]

[Léon] Bouthillier [comte de
Chavigny]

Kopie
AH 16, 284 - Blatt 284^V leer

134

[nach 1625]

A

VERTRAG [KONRAD III. ZURLAUBEN] WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT
SEINES BRUDERS [BEAT JAKOB ZURLAUBEN]

1. Alle Fahrhabe solle ihm, Konrad III., gehören.

16/134-135

2. Der Hof¹ solle mit sämtlichen Lasten ebenfalls an ihn fallen. Beat Jakobs Gattin [Elisabeth Härtlin] erhalte dafür folgende Güter :

- Das Unterhaus im Werte von ungefähr 1000 Gulden
- 1000 Gulden auf Martini
- 1000 Gulden auf Martini nächsten Jahres
- Im weitem Besitze sie noch Briefe im Werte von 1000 Gulden
- Schliesslich gehöre ihr ein Schuldbrief auf der Münz [in Zug], lautend auf beinahe 1000 Gulden.

Somit sei deren eingebrachtes Gut von 5000 Gulden abgegolten. Der Abzug von 200 guten Gulden, welche die Stadt Baden behalten habe, werde der Hinterlassenschaft Beat Jakobs belastet. Wolle sie aber den Hof, auf dem 2000 Gulden von Reding und den Erben von Elisabeth [Langenfelder] stehen, und die Güter auch zu ihren Händen nehmen, habe er dagegen nichts einzuwenden.

1) Es muss sich um den Weingartenhof in der Stadt Zug handeln.
Vgl. ZNBL 1963, 8

Konzept

AH 16, 285-286 - Blatt 286 leer

135

1637 Dezember 6., Lyon

A

BRIEF VON JOACHIM [LORENZ] UND DAVID ZOLLIKOFER AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Seine beiden Schreiben vom 19. und 25. November aus Baden hätten sie erhalten, ebenfalls die Beilage an seinen Bruder [Heinrich I. Zurlauben], welche nach Paris weitergeleitet worden sei.

Die Dokumente für seinen Sohn [Heinrich II.] seien diesem ausgehändigt worden. Er besuche jedoch keine Schule. Wenn dieser schon nicht nach Paris geschickt werden sollte, wäre es wohl das beste, ihn bei den Jesuiten unterzubringen, damit er nicht in